

Zsombolyaer Zeitung

(Saxfelder Zeitung.)



für locale und öffentliche Interessen.

Er erscheint jeden Sonntag.

Verantwortlicher Redacteur: Rudolf Wunder. — Druck der eigenen Buchdruckerei.

Pränumerationspreise: Ganzjährig: 8 Kronen, halbjährig: 4 Kronen, vierteljährig: 2 Kronen, Einzelne Nummern 20 Heller. Inserate werden nur gegen Vorauszahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes zu billigen Preisen angenommen. Redaktion und Administration: Hauptplatz, vis-à-vis Hotel „Zemelka“

Allerseelen.

Zsombolya, 25. Oktober 1904.

Kaltes, graues Zwielicht zwischen Tag und Abend. Auf dem Boden lastet feucht und dicht die Decke weikenden Laubes. Ein Geruch von Moder, der Odem der Vergänglichkeit liegt in der Luft, und von den dünnen Ästen der Bäume tropft langsam, schwer Thräne um Thräne. Vom nassen Boden steigt ein feiner weißer Dunst empor und breitet sich wie ein Leichentuch über die Erde. Trauer in der Natur — Trauer im Herzen der Menschen. Allerseelen, das Fest der Toten ist da!

Den Weg, der zum Friedhof führt, entlang bewegt sich ein Strom von schwarz gekleideten Menschen. Leidtragende sind es, die ihren abgeschiedenen Lieben ein Gedenkkränzen bringen wollen. Kränze hängen über ihrem Arm, in den Händen tragen sie Blüten und Kerzen.

Auf manchem der Gesichter brennt noch der erste heiße Schmerz um den Verstorbenen, und im Auge steht die trostlose, die anklagende hadernde Frage: wie ist es möglich, daß mir, gerade mir, das geschehen konnte? Mit verbittertem Gemüth, das keinen Trost sucht, eilen sie zum Grabe des geliebten Verstorbenen, um sich nur immer tiefer, immer wollüstiger in ihren Groll und Schmerz hineinzugraben.

Neben ihnen schreiten andere, still, geduldig, ergeben. Sie haben sich demüthig gefügt in das Unabänderliche, sie stürmen nicht, sie klagen nicht, sie weinen kaum vor den Menschen, aber in ihrem Innern fließt unstillbar der Strom ihrer Thränen und das Leid hat seine unverwundbaren Rinnen in ihr Antlitz gegraben. Sie gehen zum Hügel des Theuern, um stille Zwiegespräche mit ihm zu halten, wie verdrückt im Leben; um sein Grab zu umfassen und zu pflegen, wie sie den, den es birgt, umsorgt und gepflegt haben.

Und neben diesen wieder andere, die haben mit einem ehlichen großen Schmerz gerungen, als der Tod kam und seine Hand erbarmungslos auf den legte, den sie liebten auf Erden.

Und dann sind wieder andere, die haben ihre Mienen die Trauer aufgelegt, wie Ihren Wangen eine Schicht Puder. Ihr Herz hat den, der auf dem Gottesacker liegt, längst vergessen im Sauf und Brans des Lebens.

Und dann die, die nicht trauern, aber auch nicht hencheln, die Herzenskälten. Ernst und grüblerisch stehen sie neben dem Hügel, aber sie denken nicht an den Verstorbenen, sie überschlagen den Abschnitt ihres Lebens, den sein Tod beeinflusst hat und ziehen die Bilanz daraus.

Und zuletzt die armen Mätheligen und Beladenen, die das ganze Jahr hindurch nicht Zeit haben, an ihren geliebten Todten zu denken, deren

Trauer niedergehalten und erstickt wird vom Ringen ums tägliche Brod, die ihr Grab nicht pflegen können, weil ihnen die Mittel dazu fehlen. Nur am Tage Allerseelen, da gönnen sie sich eine kurze Rast für den Todten, der Gedanke an ihn ist für sie ein Fest. Da raffen sie ihre armseligen Groschen zusammen, und wenn es die letzten wären, um ein paar Blumen und eine Kerze für das öde, halbverfallene Grab auf dem Kirchhof draußen zu stiften, daß ihnen so theuer und unvergänglich ist, wie den anderen ihre reich geschmückten Gräber mit den marmornen Gedenksteinen.

So wallfahrten sie alle nach dem Gottesacker, um, aus welchem Gefühl immer, dem Todten seine Ehre zu erweisen.

An den kahlen Ästen der Lindenbäume hängen noch Büschel vom alten Laub; im ungewissen Dunkel des hereinbrechenden Abends erscheinen sie schwarz, wie Felsen eines zerfissenen Trauerschleiers. Ein leiser Wind geht räumend durch die Zweige, und vom Kirchhof her ertönt die weihewolle erhobene Stimme des segnenden Priesters.

Auf den Gräbern zwischen Grün und Blüten eines künstlich in winterlicher Dede hervorgezauberten Frühlings leuchtet es sanftstrahlend, als ob Sterne vom Himmel gesunken und schimmernd dort liegen geblieben wären, die Kerzen des Allerseelentages. Nur hier und da ein dunkles, ungeschmücktes, verlassenes Grab. Doppelt verlassen in dieser Stunde.

Feuilleton.

Die alte Jungfer.

„Tante, du bist heute noch hübsch, bist lieb und gut, sage also, wann bleibst du unvermählt?“
„Nach dem Urtheile aller Sachverständigen haben die Kinder nur bis zum zehnten Jahre das Recht, die Großen durch ihre Fragen zu bringen. Du aber bist ein erwachsenes Fräulein.“

„Tante, du sollst mir nicht durch Ausflüchte entkommen. Sieh nur die Stelle, die Heimlichkeit des Abends drängen förmlich zu Geständnissen, und wenn dir die Art meiner Frage mißfällt, so stelle ich sie anders. Sage, bist du niemals im Leben einem Manne begegnet, in dessen Nähe dir das Herz vor Freude einen Generalmarsch zu klappen begann?“

„Etwa so, wie es dir passiert, wenn uns Herr Berger zu besuchen kommt.“

„Das ist hochzeitlich, und zur Strafe sollst du mir jetzt haarflein deinen Roman erzählen, denn, daß es einen solchen gibt, weiß ich längst.“

Als Herold kam ein tiefer Seufzer, die Tante legte schweigend den Arm um die Taille des Mädchens und legte auf.

„Du fandest mich jetzt noch nicht alt, das kommt wohl daher, weil ich niemals jung gewesen. Im Elternhause hielt man nichts auf Heirathlichkeiten, mein Vater sorgte dafür, daß seine Familie geräumige Wohnung, kräftige Kost und anständige Kleidung habe. Die Toiletten meiner Mutter und die meinen wurden stets nach gleichem Schnitt angefertigt, unsere Hüte hatten dieselbe Form, denselben Anspang, man konnte keinen Unterschied zwischen der Gewandung der fünfzigjährigen Frau und jener des Mädchens. Als ich der Schulle entwachsen, erhielt ich vorzüglichsten Unterricht im stöcken und Nähen, und nachdem dieser vollendet, schickte es mir niemals an genügender Gelegenheit, Proben meiner Fertigkeit in diesen Rün-

den abzugeben. Theater und Bälle waren uns fremd, den Sommer verbrachten wir in menschenleerer Gegend, die einzigen Gäste, die bei uns erschienen, waren alte Fremden meiner Eltern. Als Vater und Mutter in kurzen Zwischenräumen starben, dachte kein Mensch daran, mich zu bestagen. In harmonischem Chöre riefen unsere Bekannten einander zu: „Sie ist versorgt bis an ihr Lebensende, sie kann kaum den vierten Theil der Binsen verzehren, die ihr Gut trägt.“

Das war auch vollkommen richtig, denn ich verstand es nicht, die mir gewordene Freiheit des Handelns zu benutzen, um eine andere Lebensweise zu führen. Als ich eines Sonntags von der Kirche heimkehrte erwartete mich die alte Hausbesorgerin am Thore. Sie folgte mir auf mein Zimmer, dann sagte mir sie: „Fräulein Anna, wir kriegen bald eine Leiche im Haus.“

Erstrocken frug ich: „Ist wer krank?“
„Gott behüte! man wird auch keinen Schuß fallen hören, sich niemand erhängen oder zum Fenster hinaus-springen, aber der Student im vierten Stock verhungert so sehr, wie nur was.“

Ich forschte nach Einzelheiten und ließ mich am selben Tage den Studenten zu mir holen. Sein Aeuheres, sein Benehmen machten mir den vortrefflichsten Eindruck, und ich sagte ihm, er könne mir die größte Freude machen, mir die den Begriff der Freude kann kennt, wenn er mir gestatte, ihm Geld für die Vollendung seiner Studien zu geben. Das Blut schob in das bleiche Gesicht, er sank vor mir auf die Knie, er küßte meine Hände und sprach:

„Ja, unter einer Bedingung nehme ich an. Sie müssen mir versprechen, mich zu heirathen, wenn ich mein Ziel erreicht.“

Ich reichte ihm die Hand, und unsere Verlobung war gefestigt bis in die späte Nacht; am Sonntag nahm er bei mir sein Mittagmahl, darauf beschränkte sich unser Verkehr, ich wollte den Nachbarn keinen Stoff zu einem Gerede geben. Als er den Doktorhut erhalten, giug er auf

meine Bitte ein Jahr auf Reisen, ehe wir Hochzeit halten wollten. — Ach, ich vergesse ein Moment seiner Rückkehr niemals. Ich hatte ihm zu Ehren den faltigen Seidenrock, dazu den Spitzenkragen meiner seligen Mutter angelegt. Als er mich sah, fand er keine Worte mich zu begrüßen. Keines von uns beiden sprach von der Hochzeit, wir nahmen unsere früheren Gewohnheiten wieder an, die Woche schloßte ter Arbeit, Sonntags sah er mit mir bei Tische, doch vermied er, mich anzublicken.

Als ich einsam stille und einsam darüber nachsann, weshalb seine Augen den meinigen auswichen, hörte ich im Vorgemache seine Stimme, er trat, ein junges hübsches Mädchen an der Hand ein. Beide sanken vor mir zur Erde, beide flehten mich um Verzeihung an, als wäre es die schlimmste Sünde, daß sie einander zum Sterben lieb-gewonnen.

Ich sollte über ihr Schicksal entscheiden.
Ich hatte jetzt eine Menge Geschäfte. Ich versorgte die Aussteuer für die Braut, ich führte sie ihm zu. Sie nahen in meinem Hause Wohnung, wir verkehrten innig miteinander. Sie brachten mir die innigste Dankbarkeit entgegen.

Die junge Frau schenkte einem Kinde das Leben und wenige Tage darauf trug man sie zu Grabe. Ihr Mann weinte nicht, wenn er ihren leeren Platz sah, er lachte nicht beim Anblick seines Kindes. Ich konnte von allen erdenklichen Dingen sprechen, es kam keine Antwort, und nannte ich gar ihren Namen, da winkte er mir schnell, zu schweigen. Die Wangen wurden immer höher, man konnte das Kind den Vater rufen, da legte er sich hin um zu sterben.

Jetzt aber hielt er meine Hand fest umfaßt.
„Anna, heute vergesse ich dir alles, ich lasse dir ihr Kind.“
„Ja, Tante, es ist traurig, doch im Grunde genommen, hat der Mann doch an dir schlecht gehandelt.“
Eine weiße Hand verschloß den Mund des jungen Mädchens:

„Kind, wage es niemals, das Antefen deines braven Vaters zu schmähen.“ — — —

en
on

3.—
2.—
liche

ale :

apest.
assen-

en.

nnung

Kr. 5.50

erer grosser
einen gros-
dem Erzeu-
verkaufe da-
aar Damen-
Leder zum
Lederböden
aar Damen-
nett. Größe
ur Kr. 5.50
des Betrages

t Krakau

retour somit

Gasthaus

aufen. Selbes
os, in 3 Gas-
000 Kronen
enthümer.

ör jun.

Ein Herzweh erfasst uns beim Anblick dieser todtten Hügel, die eine eindringlichere Sprache reden, als all die strahlenden, gepukten ringsum. Aber das geweihte Wasser wird über alle ausgepönt, und der priesterliche Segen gilt allen ohne Unterschied.

Und die Menschen, die da im Abenddämmerkeine wie schwarze Schatten zwischen den Hügeln knien, neigen ihr Haupt tiefer in ihrer Andacht, und selbst die haberdenden, und gleichgültigen, und in Weltlust befangenen erfasst ein seltsam Erschauern — der Tod schwebt leise an ihnen vorüber, sie merken seinen Flügelschlag und bebend. Sie fühlen, wie sie so klein, so ohnmächtig und nichtig sind in der Hand des Höchsten, und wenn niemals im Leben, in dieser Stunde sind sie demützig, zugend und bangend. Ihre Hände finden sich von selber zum Gebet zusammen, und ihre Seele sendet ein brünstiges Flehen zum Himmel: „O Herr, erlöse die Seelen unserer dahingeschiedenen Lieben und gib uns selber ein gesegnetes Sterbeständlein! Hilf uns, daß wir nicht mit Zittern und Grauen dem Tag entgegengehen, da wir vor Dein Angesicht treten sollen zum Gericht — wir stehen darnum am Tage Allerseelen!

Wochen-Chronik.

Eisenbahn-Fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober

Abfahrt derzüge vom Staatsbahnhof.

Nach Budapest P.-3. 6.05 Nm. — Sch.-3. 8.35 Nm. — P.-3. 10.30 Nm. — Sch.-3. 2.37 Nm. — P.-3. 5.35 Nm. — P.-3. 10.47 Nm.

Nach Temesvár: P.-3. 4.23 Fr. — P.-3. 7.09 Nm. — Sch.-3. 1.09 Nm. — P.-3. 4.29 Nm. — Sch.-3. 7.20 Nm. — P.-3. 7.59 Nm.

Nach N.-Deesterer (Normalspurige Linie) P.-3. 5 Fr. — Sch.-3. 2.41 Nm.

Nach N.-Deesterer (Schmalspurige Linie): Sch.-3. 4.2 Fr. — Sch.-3. 2.50 Nm.

Δ Amtsrevision. Se. Hochgeb. Obergespan Dr. Ludwig v. Dellimanicz wählte am 25. d. M. in unserem Orte, um das hies. Oberführeramt zu inspizieren. Se. Hochgeb. fand alles in größter Ordnung vor und drückte dem Beamtenkörper dieses Amtes hierfür seine Zufriedenheit aus.

□ Comitats-Auswahl-Wahl. Am 26. d. M. hat hier unter Vorsitz des Hrn. Oberführers Josef v. Föris die Wahl dreier Comitats-Auswahlmitglieder stattgefunden. Die Wahlentscheidung mit Stimmenmehrheit auf die Herren: Advokat Gustav v. Wülfenbüch, k. u. k. Notar Dr. Edmund Fersch und Gemeinde-Notar Franz Spuhler.

Y Gewerbeamt-Wahlen. Die hies. Gewerbeamt-Kommission hielt am 25. d. M. unter Vorsitz des Hies. Schulinspektors Szegedy eine Sitzung ab, in welcher die Wahl des Direktors und Lehrkörpers vorgenommen wurde. Infolge Resignation des bisherigen Direktors Hrn. Peter Uri wurde mit Acclamation zum Direktor und gleichzeitig auch zum Lehrer Hr. Johann Stöfel gewählt. Zu Lehrern wurden ebenfalls mit Acclamation gewählt: Peter Uri, Hubert Kuzban, Mathias Linster sen., Johann Magyar und Mathias Linster jun. Hr. Peter Uri hat auf seine Wahl resigniert, weshalb der Schulinspektor den Lehrer Hrn. Carl Scherka an seine Stelle ernannt hat.

□ Neuer Advocat. Der allgemein bekannte und geschätzte Rechtspraktikant bei der hies. gräflich. Gsetonics'schen Herrschaft, Hr. Dr. Bela Tausfer, ein beliebtes Mitglied unserer Jeunesse dorée, hat am 24. d. M. in Budapest die Advokatprüfung mit gutem Erfolge abgelegt. Unsere Gratulation!

X Die Kirchweih, welche bei uns in üblicher festlicher Weise begangen wird, wurde auch heuer am letzten Sonntag, Montag und Dienstag würdig gefeiert. Es waren auch diesmal viele auswärtige Gäste anwesend, welche an unserer Kirchweihtheilnahmen und die Feststimmung erhöhen halfen. Wie schon seit mehreren Jahren, haben sich auch diesmal zwei Kirchweih-Gesellschaften gebildet, wovon die eine aus dem Bauern- und die andere aus dem Gewerbestande. Die erste Gesellschaft hatte ihren Kirchweihbaum am Hauptplatz aufgestellt, woselbst den Strauß der Knecht Johann Linster um 2200 K. (baar 240 K.) erstand, welcher den Strauß der Tochter Anna des Defonomen Peter Geim verehrte. Geldherren der Gesellschaft waren Martin Kolbusch und Johann Stöfel. Die zweite Gesellschaft postierte ihren Kirchweihbaum vor dem Gasthause des Hrn. Ignaz Stöfel und hat bei dieser Gesellschaft der Rasteregehilfe Franz Kraußhaar den Strauß um 1024 K. (baar 120 K. 49 S.) erstanden, welcher dem Mädchen Susanna Kreiten den Strauß verehrte. Geldherren bei dieser Gesellschaft waren Nikolaus Kraußhaar und Josef Linster.

□ Die III. Pflicht-Liedertafel des „Zombolhaer Gewerbe-Gesangvereines“, welche am Kirchweih-Sonntag den 23. d. M. im großen Saale des Hotel „Zemella“ stattfand, war sehr gut besucht und errang einen durchschlagenden Erfolg. Jede Nummer des exquisiten Programmes war eine Perle und klappte in allen Phasen, so daß das Publikum sich veranlaßt fühlte, die Mitwirkenden mit wahren Beifallsrufen zu überschütten. Der beschränkte Raum unseres Blattes läßt es nicht zu, uns in Details über diese wahrhaft vorzügliche Aufführung einzulassen, wir müssen jedoch gestehen, daß unser Gewerbe-Gesangverein heute auf so hoher Stufe steht, daß er sich sehen und hören lassen kann. Nach Schluß des Programmes fand ein animiertes Tanzkränzchen statt, welches flott bis in den Morgen hinein währte. Wir können dem „Gewerbe-Gesangverein“ zu dieser Aufführung nur bestens gratulieren und wünschen demselben auch ein ferneres Emporkommen und Gedeihen!

□ Das Kirchweih-Kränzchen im „Handels- und Gewerbe-Casino“ am Kirchweih-Montag den 24. d. M. war sehr gut besucht und fiel in allen Theilen gelungen aus. Die Tanzlust war eine rege, das Manko ein vorzügliches und herrichte im Allgemeinen eine sehr fröhliche Stimmung vor, welche durch die gebotenen leiblichen Genüsse der Wahaund'schen Küche und Keller, welche vorzüglich waren, thätigst unterstützt wurde. Die gemütliche Unterhaltung war ein würdiges Glied in der Kette der Kirchweih-Festlichkeiten und endete erst bei Tagesanbruch.

X Das Kirchweihfest des „Zombolhaer Allg. Gewerkschafts-Vereines“ und der „Bauarbeiter-Ortsgruppe“, welches am Kirchweih-Montag stattgefunden hat, war sehr gut besucht und fiel in jeder Beziehung sehr gelungen aus. Die Gäste unterhielten sich in der fröhlichsten Stimmung und gaben sich mit froher Lust, den gebotenen Vergnügungen hin. Erst als der Morgen zu grauen begann, entfernten sich die Gäste mit den besten Eindrücken eines fröhlich verlebten Festes. Der „Zombolhaer Allg. Gewerkschaftsverein“ als auch die „Bauarbeiter-Ortsgruppe“ sprechen hiemit den Spendern, als auch den Besuchern, welche sich an diesem Feste betheiligten, den innigsten Dank aus. Spenden sind eingekommen: Anton Steiner 7 K., Dr. Anton Bodósi 3 K., Johann Keppinaer 2 K., Wilhelm Schöfberger 2 K., Arpad Horváth 2 K., Franz Spuhler 1 K. 40 H., Mathias Kolbusch 1 K. 40 H., Michael König 60 H., M. Kaczi 40 H., Josef Kuzmann 1 K., Emil Jonahel 40 H., Adam Gläßer aus Grabác 40 H., M. Gerger 40 H., Josef Fersch 40 H., Mathias Hepp 40 H., Josef Linster 40 H., Georg Feilerholz aus Gsene 20 H., Josef Erhardt 20 H., Filipp Koch 20 H., Michael Schütz 20 H., Mathias Friedler 20 H., Nikolaus Lutz 20 H., Christof Krämer aus Czernya 20 H., Peter Schwarz 20 H. Sollte Jemand übersehen worden sein, so bitten wir dies zu entschuldigen. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß ein Winterrod ausgetauscht wurde und ersuchen daher das löbl. Publikum sich diesbezüglich an den Verein zu wenden.

X Großene Feste. In unserer Gemeinde ist der Mißbrauch und die Blasenkrankheit unter dem Hornvieh erloschen, demzufolge die diesbezüglich verhängt gewesene Sperre aufgehoben wurde.

+ Der Zombolhaer Martini-Jahrmarkt wird am 4., 5. und 6. November l. J. abgehalten werden.

Δ Gefunden wurden 2 silberne Halsketten sammt Kreuzeln. Die Verlustträgerinnen können sich im Polizeiamte melden.

X Uebersetzung. Der Hies. Schulinspektor in Torontal stolonan Szabo wurde nach Zala, der dortige Hies. Schulinspektor Bertalan Szabo von dort zum Torontaler Inspektor verlegt.

+ Die Einverleibung der Gemeinde Nagyteteremia. Ein alter Wunsch der Gemeinde Nagyteteremia ist, daß dieselbe Gemeinde aus dem weniger ausgebauten Straßensitzenden Nagy-Szt.-Miklóser Bezirk ausgeschloffen und dem mit gut gepflasterten und einer um 10 Kilometer kürzeren Straße versehenen Nagyteteremier Bezirk einverleibt werde, mit dem die Gemeinde täglich in lebhaftem Verkehr steht. Den Bemühungen der Gemeindepräsidenten und der Mithilfe des Obergespans Dr. Ludwig v. Dellimanicz und des Vizegespans August Szántó ist es nun gelungen, das angestrebte Ziel zu erreichen und so wurde Samstag die Gemeinde Nagyteteremia dem Nagyteteremier Bezirk offiziell einverleibt.

+ Jubiläum der Gemeinde Gyertyános. Die Gemeinde Gyertyános feierte diese Woche das hundertjährige Jubiläum der Kirchweih. Vormittag fand in der Kirche ein feierlicher Festgottesdienst statt, welchen der hochw. Vizerektor des Temesvárer Seminars Michael Volk geleitete, während die Festpredigt der Budapester Katechet Josef Volk hielt. Mittags fand ein Banket zu 100 Gedecken statt, wobei Herr Barrer Maderlik auf den Papst und den Diözesanbischof toastierte, während den Königstoast der Gemeindevorsteher sprach. Vizerektor Volk leitete auf die Eintracht der Bevölkerung sein Glas. An den Diözesanbischof wurde ein Begrüßungstelegramm abgedendet.

X Selbstmord. In Kiskomlós hat sich am 25. d. M. die dortige Dienstmagd Katharina Schuber erhängt. Das Motiv der That soll unglückliche Liebe sein.

X Symen. Der angesehene junge Kaufmann in Párdány, Hr. Wenzel Rektenwald, führt heute Nachmittags 4 Uhr in Jánosfürd das anmuthige Spiel. Eva Rektenwald zum Traualtar. Unsere besten Glückwünsche!

X Ein Kurs für Herrenschneider. Laut einer von der Temesvárer Handels- und Gewerbe-Kammer an die hies. Gewerbe-Korporation gerichteten Zuschrift hat der Handelsminister angeordnet, daß in Nagyteteremia ein Schneidekurs für Herrenschneider abgehalten ist. Diesbezügliche Anmeldungen werden in der Kanzlei der Korporation während den Amtsstunden entgegengenommen.

+ Konservierung einer Kürbis. Aus Bizsda berichtet man: Ein dortiger Bewohner Anton Bipek hat eine Bratkrübe vom vorigen Jahre, welche sehr gut erhalten ist und sich von den heutigen nur dadurch unterscheidet, daß sie keinen Glanz hat. Er ist bereit, jedem, der sich dafür interessiert, das Konservierungs-Mittel unentgeltlich mitzutheilen.

□ Schiffskatastrophe auf der Theiß. Aus Szeged wird berichtet: Gestern Nachts trug sich unterhalb Szeged an der Theiß ein Schiffszusammenstoß zu, welchem ein Menschentode zum Opfer fiel. Der Stromabwärts nach Zenta treibende Schlepper „Csamocz“, auf dem sich der Zentaer Schiffseigenthümer Franz Repeky befand, dessen Gattin geb. Marie Biczkó und der Arbeiter Andreas Szántó befanden, wurde in der Finsterniß von dem Stromabwärts fahrenden Remorqueur „Fulton“ nicht bemerkt und zwischen Schlepper und Dampfschiff fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Binnen einigen Minuten war der Schlepper gesunken, Repeky und Szántó gelang es mit schwerer Mühe sich zu retten. Frau Repeky jedoch extrant. Wegen des Personal des „Fulton“ wurde das Verfahrn eingeleitet.

= Hohes Alter. In Szabadka ist der Wagner Joseph Jung im Alter von 113 Jahren gestorben. Jung hat die Leipziger Schlacht als 22-jähriger Jüngling mitgemacht. Gejeirathet hat er dreimal; seine Tochter ist 72 Jahre alt.

Δ Ein folgenschwerer Kauf. Man meldet aus Katalinálva: Der hiesige Landwirth Johann Wagner kam kürzlich betrunken nach Hause. Während er sich anstrebete, stieß er die brennende Lampe um, welche in das Bett fiel, wo seine Gattin mit einem Säuglinge schlief. Das Petroleum ergoß sich über das ganze Bett und im Nu war die Frau und das Kind in Flammen gehüllt. Die Frau ist unter unsäglichen Qualen Montag gestorben, der Säugling aber liegt im Sterben.

Δ Motorwagen-Betrieb in Südungarn. Auf der Linie Szeged-Karolova-Nagybecskerek werden außer den gegenwärtig in Verkehr stehenden Personen- und gemischten Zügen in beiden Richtungen je 3, u. zw. zwischen Szeged-Nagybecskerek, Szeged-Gösta und Szeged-Karolova je eine Motorfahrt eingeleitet. Diese Motorwagen werden von Szeged um 5 Uhr 33 M. Früh, 10 Uhr 10 M. Vorm., bzw. 2 Uhr 42 Min. Nachm. abgehen, in der Gegenrichtung wird die Ankunft in Szeged von Karolova 6 Uhr 39 M. Früh, von Gösta um 1 Uhr 7 Min. Nachm. und von Nagybecskerek um 5 Uhr 15 M. Nachm. erfolgen. Gleichzeitig mit Einführung dieser Fahrordnung wird auf der Linie Nagy-Rikinda Karolova in beiden Richtungen je ein neuer Personenzug in Verkehr gesetzt werden, welcher von Nagy-Rikinda um 7 Uhr Früh abgehen, resp. dort um 5 Uhr 45 M. Nachm. ankommen wird.

□ Neue Telefon-Zentralen. Der Handelsminister ließ im Torontaler Komitate u. zw. in den Postämtern der Gemeinden Bogács, Egres, Kisbó, Pósfal, Székfalva und Szentpéter neue Telefonzentralen errichten, die Postämter von Kovin und Sándorháza aber mit den Municipal-Telefonzentralen verbinden.

|| Errichtung einer ungarischen Trabanten-Leibgarde. Das Amtsblatt enthält folgende Mittheilung: Se. Majestät hat, einem am 14. d. M. an den ungarischen Minister-Präsidenten gerichteten allerhöchsten Handschreiben zufolge, die Errichtung einer ungarischen Trabanten-Leibgarde in Budapest angeordnet und zu deren Kapitän den FZM. Baron Géza Fehérváry ernannt.

X Avancements bei den Eisenbahnern. Wie aus Budapest gemeldet wird, sind bei der Eisenbahndirektion die Vorarbeiten für das November-Avancement im Zuge. Am 24. d. M. findet eine Konferenz statt, welcher auch die Betriebsleiter zugezogen werden. In dieser Konferenz werden die Avancements, welche sehr ausgiebig ausfallen, endgültig festgestellt.

= Zur Beachtung. Die „Südung. landw. Bank-N.-G.“ und der „Südung. landw. Bauernverein“ werden am 7. November l. J. ihre Thätigkeiten im neuen Institutsgebäude (Temesvár, Domplatz, neben der Dombkirche) beginnen. Am 17. November l. J. wird der Bauernverein eine Oberwattungs-, die Bank eine Direktions- und Aufsichtsraths-Sitzung halten, bei welcher Gelegenheit das Gebäude feierlich eingeweiht werden wird.

— Das Ereigniß im Ruchst. Ein in ganz Südungarn bisher unerhörter Fall ereignete sich im Stalle des Szt.-Andreas Defonomen Johann Meßger, indem dort eine Kuh 3, sage und schreibe drei Kälber war! Wenn schon dies Naturspiel an und für sich bewundernswürdig ist, so hat aber auch der Umstand, daß sämtliche drei Kälber stark entwickelt und am Leben geblieben sind, unter allen Landwirthern besonderes Aufsehen hervorgerufen. Ebenso verdient die Verschiedenheit des Farbenspieles an den Kälbern, von welchen das eine weißgefleckt das andere schwarzgefleckt und das dritte rotgefleckt ist, volle Beachtung.

= Jahrmärkte finden statt: In Arad von 4.—8. November; in Facset vom 4.—5. November l. J.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Bevölkerungs-Bewegung
beim
Zombolhaer kón.-ung. Matrifelamte.
Für die Zeit vom 22. Oktober bis 29. Oktober 1904.

Aufgebote:
Michael Schmidt mit Eva Schwarz. — Johann Vandenburg mit Susanna Ludwig. — Georg Baku mit Anna Tittes.

Getraute:
Johann Erdösi mit Margaretha Stefan. — Peter Bach mit Barbara Schimmel. — Nikolaus Neudenbach mit Katharina Gläßer. — Johann Weron mit Theresia Kothre. — Alexander Janovics mit Marie Michels.

Geburten:
Johann Rieger 1 Knabe. — Barbara Klein 1 Knabe. — Katharina Böcz 1 Mädchen. — Peter Weggesser 1 Knabe. — Mathias Vandenburg 1 Mädchen.

Peter B...
— Binzenz M...
— Paul Trill...
Augenstein, 2...
Feibt, 57 Jah...

Es ist jed...
ten, dass jed...
ben soll zu r...
und darf kein...
Fiume zu fab...
ser bis Ameri...
gierung aller...
empfehlen, m...
nach Amerika...
wanderer daz...
in 7 Tage...
fahren, so...
Auswande...
zustellen.

Bremen auszu...
sich beim Vi...
gespan dann...
über Bremen...
Diejenig...
über Fiume...
Minister-Prä...
pest. einreic...
Wer ei...
ungehindert...
7 Tagen nac...
nen Umständ...
cken lassen...
sonst soll de...
nister-Präsid...
sofort angeo...
sen lässt.

Der M...
respectiren u...
Bremen hab...
Ohne...
Jeder erhält...

Ball-...
Seid...
Für...
die Redaktion...

Wer an Falls...
verlange Bro...
privil. Se...

Ale...
übernim...

für...
Pro...

Auch wir...
zu All...

Obstb...

2 J...
Bitte au...

Gestorben:

Peter Berou 87 Jahre alt, Altersschwäche (Spital). — Vinzenz Mikov, 80 Jahre alt, Altersschwäche (Spital). — Paul Triller, 27 Jahre alt, Lungensucht. — Anna Augenstein, 2 Jahre alt, Bronchialkatarrh. — Nikolaus Feidt, 57 Jahre alt, Herzleiden.

Offene Sprechhalle*).

Anwanderung nach Amerika.

Es ist der Wunsch des Herrn Minister-Präsidenten, dass jeder Auswanderer seinen freien Willen haben soll zu reisen über welchen Hafen er will. Es soll und darf kein Auswanderer gezwungen werden, über Fiume zu fahren, um von dort 18 Tage auf dem Wasser bis Amerika zu sein. Die Notare sind von der Regierung allerdings angewiesen, den Auswanderern zu empfehlen, mit den Dampfern über Fiume 18 Tage nach Amerika zu fahren, aber kein Notar darf die Auswanderer dazu zwingen. Will ein Auswanderer in 7 Tagen mit Dampfern über Bremen fahren, so ist der Notar verpflichtet, dem Auswanderer einen Pass über Bremen auszustellen. Weigert der Notar sich, einen Pass über Bremen auszustellen, so hat der Auswanderer das Recht, sich beim Vicegespan zu beklagen und wird der Vicegespan dann anordnen, dass der Auswanderer den Pass über Bremen erhält.

Diejenigen Auswanderer, die man zwingen will, über Fiume zu fahren, sollten eine Beschwerde an den Minister-Präsidenten Herrn Grafen Stefan Tisza, Budapest, einreichen. dann werden sie ihr Recht erhalten. Wer einen Pass über Bremen erhalten hat, kann ungehindert über Oderberg nach Bremen und dann in 7 Tagen nach Amerika reisen, er darf sich unter keinen Umständen unterwegs von den Agenten abschrecken lassen, die Agenten dürfen ihn nicht anhalten, sonst soll der Auswanderer ein Telegramm an den Minister-Präsidenten nach Budapest senden, dann wird sofort angeordnet, dass man den Auswanderer frei reisen lässt.

Der Minister will, dass die Agenten das Gesetz respectiren und diejenigen Auswanderer, die Pass über Bremen haben, in Ruhe lassen.

Ohne Pass soll Niemand nach Amerika reisen. — Jeder erhält Pass.

F. Missler, Bremen.

Ball-Seide

v. 60 Kreuz an p. Met., letzte Neuheiten. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert Reich Musterwahl umgehend.

Selzen-Fabrik. Henneberg, Zürich.

* Für Form und Inhalt unter dieser Aufschrift stehende ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die privil. Schwaben-Apotheke Frankfurt a. M.

Alexander Czaniik

Kunst-Gärtner in N.-Czerna

übernimmt schon jetzt Bestellungen von

Kränzen für Allerheiligen

in der

Preislage von 2-10 Kronen.

Auch wird er sich auf dem gewohnten Platze zu Allerheiligen in Zsombolya einfinden.

Obstbäume für die Herbstpflanzung

und

Oculirte Rosenstöcke

2 Jahre alte Stämme, à 60 Heller.

Bitte ausführlichen Prospect zu verlangen.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte sich immer bewährende

Ernst Hesz'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturproduct. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K. 50 H., pro Original-Flasche, welche sehr lange reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an

Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halsschmerzen, Hexenschuss, Athemnot, Schnupfen Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überallhin ganz unsonst und habe, darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

KLINGENTHAL i. Sa.

Ernst Hesz

Eucalyptus-Importeur.

Depôts Budapest: Josef v. Török, Apotheker, VI. Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. J. Lederer Apotheke zum König von Ungarn, V. Erzsébetter Marekai-utca 2. Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke zum stern, VIII. Kerepesi-ut 43. Edmund Eibach, Apotheke zum heil. Bartholomäus, VI. Andrassy-ut 55. Dr. Emil Buday, Stadt-Apotheke, VI. Váci-utca 34. J. Raditz, Apotheke zum weissen Kreuz IV. Fővám-tér 6. Apotheke zum Schwan, Aréna-ut 124. Wilhelm Kerpel, Apotheke zum weissen Adler V. Lipót-kört 28. Koloman Kriegner's Apotheke Ullői-ut 65.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Ertrinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzstuhlverstopfung klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz und Hfortabersystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Bluthildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fischen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und verbessert die Bluthildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kraft und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in allen grösseren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns und den Nachbarländern in den Apotheken.

Auch versenden die Apotheken in Oravica 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

„Bouquets und Kränze“

Allerheiligenkränze

Hochfein, nur aus frischen Blumen,

Holländische Blumenzwiebeln,

Herbst-Sämereien.

Bäume aller Art, Gehölze, Nadeln, Beerenobst, Erdbeeren etc.

Für Herbstpflanzungen empfiehlt

Wilhelm Mühle

K. u. K. Hoflieferant, Temesvár.

Herbstverzeichnis gratis.

„Mühle's Herbst-Kulturen“ das neueste Gartenbuch wird jeder Sendung beigelegt,



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am Besten

RÉTHYS

Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich Réthys Bonbons verlangen, da es viele nichtsinnliche Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wiu nur RÉTHYS Pemete-Bonbons!



Uhrmacher-Fabriksniederlage
Johann Jorgo, Wien
III/4, Renaweg Nr. 75 B.

Postkarte genügt, wenn Sie meinen reich illustrierten Preiskatalog franco und umsonst erhalten wollen, behufs billigsten Einkaufs. Geschäftsgebahren ein streng reelles. Werkstätte für Reparatur. — In jede Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 40 Kreuzer eingesetzt. Für jede gekaufte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet.

Kleiner Auszu aus dem rossen Preiskatalo:

- | | |
|--|----------|
| Nr. 7787. Billigste, beste Strapazieruhr in Nickelgehäuse, 36 Stunden Gangzeit | fl. 2.30 |
| Nr. 8039. Echte Silber-Panzerkette, 15 gr. | " 1.- |
| Nr. 7989. Pendeluhr mit Schlagwerk 130 cm. lang | " 11.50 |
| Nr. 7858. Silber-Remontoir, doppelt gedeckt | " 6.- |
| Nr. 7629. Gute Wecker-Uhr | " 1.20 |

Bitte meinen Namen und Hausnummer 75/B. genau zu beachten.

Kaufen Sie keine

Musik-Instrumente



bis Sie nicht die neueste Preisliste der Musik-Instrumenten-Industrie von

Reményi Mihály

Budapest, Király-uteza 44/I.

durchgelesen haben, die gratis und franko versendet wird.

Amerika

Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die

Französische Lini.

Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inkl. Wein und Liqueur. Amerikanische Eisenbahnfahrkarten nach jeder Station zu Originalpreisen.

Nähere Auskunft gratis u. franco durch die

Französische Linie
Wien, IV., Weyringergasse 8.



→ Schutzmarke: "Anker" ←
Liniment. Capsici comp.
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

Ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.
Warnung. Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., st. 1.40 und st. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

! Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollete begünstigt. Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unser werthen Kunden ausbezahlt, darunter

die **allergrössten Gewinn.**

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu betheiligen. In der kommenden 15. Ungar. Klassen Lotterie werden wieder von

110.000 Loosen 55.000

mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1.000.000 Kronen.

Speciell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,

1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à

80.000, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,

1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,

8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;

zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von

Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originallosse I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallosse Fl. — 75, oder K. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kr. 3.—

" $\frac{1}{2}$ " " 3.—, " " 6.—, " $\frac{1}{1}$ " " 12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallosse bitten wir bis zum

6. November d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centale: **Theresienring 46 a.** I. Filiale: **Waltzerring 4 a.** II. Filiale: **Museumring 11 a.** III. Filiale: **Elisabethring 54 a.**

Bestelbrief zum abschneiden.

Herren **A. Török & Co.**, Hauptcollecteur, Budapest.

Ersuche um Zusendung von
lotterie nebst amtlichen Plan.

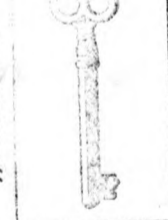
Original Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classen-

Der Betrag von Kronen { ist per Nachnahme zu erheben } Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung } bitten zu durchstreichen.

Genau Adresse

Schicht-Seife

Marke: "Fischer" "Schlüssel"



Beste, angelegentlichste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen "Schicht" und eine der obigen Schutzmarken trägt.

25 Kronen Belohnung

für alle Leser dieser

ANNONCE!!

4 Paar Schuhe um nur Kr. 5.50

Wegen Zahlungsstockung mehrerer grosser Fabriken wurde ich beauftragt einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen, ich verkaufe daher 1 Paar Herren- und 1 Paar Damen-Schuhe schwarz oder braun Leder zum Schütren mit stark genageltem Lederboden ferner 1 Paar Herren- und 1 Paar Damen-Modeschuhe sehr elegant und nett. Grösse nach cm. Alle 4 Paar kosten nur **Kr. 5.50**. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme.

S. Urbach's Schuh-Export Krakau 409.

Umtausch gestattet, auch Geld retour, somit Risiko ausgeschlossen.

In Klári ist ein **Haus sammt Spezerei-Geschäft und Gasthaus**

sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbes ist ein Durchhaus, konkurrenzlos, in 3 Gassen. Zur Uebernahme sind 5000 Kronen baar nöthig. Näheres beim Eigenthümer.

Wolf Mór jun.
Klári.